



Reglement der Stäfner-Clubmeisterschaft

1. Kategorien, Spielmodus, Rangfolge

Die Stäfner Clubmeisterschaft wird in 2, 3 oder 4 Kategorien durchgeführt. Dabei wird in allen Kategorien vollrondig gespielt. Für die Rangfolge kommen folgende Kriterien in nachstehender Reihenfolge zur Anwendung:

Einzelne Punkte; Sonneborn-Berger Wertung; das/die Ergebnis(se) der betroffenen punktgleichen Spieler gegeneinander; die grössere Anzahl von Siegen; erzieltos Resultat mit Schwarz; Los.

Es wird nach den FIDE Regeln gespielt.

2. Bedenkzeit

Die Bedenkzeit beträgt 90 Minuten für die ersten 36 Züge pro Spieler und Partie. Anschliessend stehen für die restliche Partie jedem Spieler 30 Minuten, über die für die ersten 36 Züge gewährten 90 Minuten hinaus, zur Verfügung.

3. Einteilung in Kategorien

Die Einteilung der Teilnehmer in den Kategorien erfolgt, bei gleichbleibender Anzahl Gruppen, nach den Platzierungen der letzten Saison. Dabei steigen die zwei letztplatzierten Spieler der Gruppe direkt ab und der Erste der Gruppe steigt direkt auf. Der Zweite einer Gruppe hat kein definitives Recht auf den Aufstieg. Er steigt nur auf, wenn dadurch die Ausgeglichenheit der Anzahl Spieler der verschiedenen Gruppen nicht verloren geht.

Neue Mitglieder werden in der Regel in der untersten Gruppe eingeteilt, können aber auf Grund ihrer Spielstärke auch in eine höhere Gruppe eingeteilt werden.

Sollte ein oder mehrere Plätze frei werden, kommt folgende Rangfolge zum Zuge:

- 1) Der Zweitletzte der oberen Gruppe steigt nicht ab.
- 2) Der Drittplatzierte der unteren Gruppe steigt auf.
- 3) Der Letzte der oberen Gruppe steigt nicht ab.
- 4) Der Viertplatzierte der unteren Gruppe steigt auf.

Der Entscheid über die Gruppeneinteilung fällt der Spielleiter. Er muss dies aber dem Vorstand mitteilen, damit jener darüber informiert ist.

4. Paarungen

Die Paarungen zur Stäfner Clubmeisterschaft werden mit dem Computerprogramm „Swiss-Manager“ durchgeführt. Die Spieldaten werden allen beteiligten Spielern durch Veröffentlichung auf Chess-Results. (<http://www.chess-results.com/>) mitgeteilt.

5. Verschiebung der Partien

Sofern nicht anders möglich kann eine Partie verschoben werden. Hierüber muss der Gegner mindestens 24 Stunden vor dem angesetzten Beginn der Partie informiert werden. Hat ein Spieler nicht um eine Verschiebung gebeten und erscheint nicht zum vereinbarten Spielbeginn, kann die Partie forfait gewertet werden. (Es ist anzumerken, dass es immer einen Notfall geben kann und alle Beteiligten sollen ihre Entscheide im Sinne eines fairen Schachwettkampfs fällen.)

Der Spieler, der die Verschiebung gewünscht hat, teilt dies dem Spielleiter mit. Er muss dem Spielleiter innerhalb von drei Wochen einen Verschiebungstermin mitteilen. In der Regel sollte hierfür der nächste spielfreie Club-Abend genutzt werden. Eine Verschiebung auf den nächsten spielfreien Abend kann von einem Spieler nur verweigert werden, wenn er in der gleichen Woche schon eine lange Partie in der Clubmeisterschaft, SMM, ZSMM oder ZSEM spielt. Kann ein Spieler an dem nächsten spielfreien Abend nicht spielen, dann gilt er anschließend als verschiebender Spieler und muss sich um die Verschiebungstermin kümmern. Partien können selbstverständlich auch vorverschoben werden.

Alle Partien müssen bis am Ende der Saison gespielt sein. Das Datum, welches die Clubmeisterschaft beendet, wird vom Spielleiter bekannt gegeben. Ist eine Partie bis zu diesem Datum nicht gespielt, wird sie für beide Seiten mit Null gewertet.

Hat jedoch der Spieler, der die Verschiebung gewünscht hat, sich nicht genügend um die Nachholung der Partie bemüht, dann kann der Spielleiter die Partie für ihn als „forfait verloren“ werten.

6. Forfait Resultaten

Der Spielleiter entscheidet nach Rücksprache mit den betroffenen Spielern, ob eine Partie Forfait gewertet wird. Forfait gewertete Partien müssen in der Resultatliste mit ein F gekennzeichnet werden.

7. Ausfall von einem Spieler

Wenn ein Spieler aus dem Turnier ausscheidet oder sich zurückzieht, werden seine gespielten Partien nur in die Clubmeisterschaft einbezogen, sofern er mindestens die Hälfte der zu spielenden Partien absolviert hat. Seine folgenden Partien verliert er forfait.

Hat dieser Spieler weniger als die Hälfte der Partien gespielt, wird keine seiner Spiele für die Clubmeisterschaft gewertet. Die gespielten Partien werden aber dennoch dem Schachverband gemeldet und zählen für die Führungsliste (ausser im Todesfall).

8. Führungsliste

Die Clubmeisterschaftspartien werden für die Führungsliste gemeldet.

9. Turnierleitung

Die einzelnen Runden werden durch den Spielleiter und/oder Assistenten des Schachklubs Stäfa geleitet.

10. Streitfälle

Streitfälle sind unverzüglich der Spielleitung zu melden. Sollte die Spielleitung keine Entscheidung fällen können, meldet er es dem Vorstand. Der Vorstand entscheidet dann endgültig.